

der polnischen Krone willen katholisch werden. Als dieser Siegmund III. nach des Vaters Tod (1582) mit der polnischen die schwedische Krone verbinden wollte, verdrängte ihn Gustav Wasas dritter Sohn Karl IX. als „Verteidiger des Protestantismus“, zuletzt König 1604—1611. Daher der Krieg mit Polen, den er auf seinen Sohn Gustav Adolf vererbte.

3. Reformation in England.

Nirgends ist die Reformation in ihren Anfängen weniger das Werk inneren Glaubensdranges gewesen als in England. a. **Heinrich VIII.** (1509—1547), ein begabter, humanistisch und scholastisch gebildeter, prachtliebender und despotischer Fürst, hatte ursprünglich keine Sympathien mit der Reformation und schrieb gegen Luthers Schrift von der babylonischen Gefangenschaft eine Schutzschrift für die sieben Sakramente, die ihm vom Papst den Ehrennamen eines Glaubensverteidigers (*defensor fidei*) eintrug. (Der Titel ist den Königen von England auch nach der Trennung von Rom geblieben.) Später bekam er (nach 24jähriger Ehe, aus der fünf Kinder hervorgegangen waren) Bedenken über die Rechtmäßigkeit seiner Ehe mit der Witwe seines Bruders, Katharina von Aragonien, einer Tochter Ferdinands und Isabellas, die dringender wurden, als er Anna Boleyn (spr. Bulin) zu heiraten wünschte und der Papst mit Rücksicht auf Karl V. und die Autorität seines Vorgängers zögerte, die Ehe für nichtig zu erklären. Gestützt auf die Gutachten fremder Universitäten und Gelehrten ließ er sich mit Anna trauen und durch den neuen Erzbischof von Canterbury, Thomas Cranmer, die erste Ehe für nichtig erklären, ja er ließ sich durch die Suprematsakte 1534 zum irdischen Oberhaupt der englischen Kirche machen. Die katholischen Gegner des königlichen Supremats wie der treffliche Kanzler Thomas Morus wurden hingerichtet, ebenso später die evangelischen Gegner der sechs Artikel („Blutartikel“ 1539), welche die Lehre von der Verwandlung, Kelchentziehung, dem Eölibat, den Klostersgelübden, den Privatmessen, der Ohrenbeichte bei Todesstrafe einschärften. Der Verfechter der Klostersgelübde hatte unmittelbar zuvor eine Menge Klöster aufgehoben und ein ungeheures Kirchengut sich angeeignet. Von seinen sechs Frauen hat Heinrich zwei hinrichten lassen, Anna Boleyn und Katharina Howard (spr. Hauerd), zwei verstieß er, jene Katharina und Anna von Cleve. Die letzte, die sich der evangelischen Lehre zuneigte, entging nur durch ihre Vorsicht und den Tod des Königs großer Gefahr. Aus der ersten Ehe des Königs mit Katharina stammte eine Tochter Maria, aus der zweiten mit Anna Boleyn eine Tochter Elisabeth, aus der dritten mit Johanna Seymour (spr. Sühmör) ein Sohn Eduard. Dieser folgte zunächst als

b. **Eduard VI.** (1547—1553). Unter ihm wurde unter Behaltung der königlichen Suprematie die Reformation von Cranmer durchgeführt. Die bischöfliche Verfassung und die katholische Gottes-